Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 91. Ratibor den 12. November 1831.

Probe = Scenen
aus dem noch ungedruckten einaktigen Lustspiele:

Der Gevatter,
von
Pappenheim.

(Fortsetzung.)

14. Auftritt.

Durand. Godard. Fr. v Saint=Ange. Mad. Benoist. Mad. Renard. Mad. Durouzeau. Verschiedene Anverwandte.

Herr Godard, zu der Amme.

Ja, ja, meine Liebe, sobald das Kind getauft ist, werden wir es dir übergeben, halte dich nur warm, ich bitte dich.

Herr Durand, (bei Seite.

Der arme Teufel thut mir leid! er ist so ruhig, so unbefangen, ja, ja, heurathe einmal Einer! — (laut, indem er ihm die Hand drückt) Wohlan, guter Freund!

Herr Godard.

Wohlan, mein Theuerster! alles geht vortreflich! — Ich hoffe Sie werden ganz zufrieden seyn! — Es ist ein herrlicher Junge.

Herr Durand.

Also wirklich ein Junge?

Herr Godard.

Zum Teufel, wer zweifelt denn daran?

Herr Durand.

Nun, meinetwegen! (bei Seite) der Eine sagt, es ist ein Mädchen, und der Andere, es sey ein Knabe, diese beiden Herren sollten sich doch miteinader verständigen! —

Herr Godard.

Auf, auf! vorwärts! die Wagen sind schon vor der Thüre!

Mad. Benoist.

Aber du mein Himmel! wie soll denn das Kind heißen?

Herr Godard, (schlägt sich vor den Kopf.)

Verdammt! freilich! darauf haben wir ganz vergessen!

Frau v. Saint = Ange.

Hierin hab' ich keine Meinung, das ist Familiensache!

Durouzeau.

Soll ich Ihnen einen schönen Namen

vorschlagen? — ich dächte: Theophile, das ist ein ungewöhnlicher Namen.

Herr Godard.

Warum nicht gar! Ich kenne Jemanden der Theophile heißt und der Kerl ist blind auf einem Auge. — Es ist vielleicht nur so ein Einfall, aber ich habe mir immer vorgenommen, wenn meine Frau einen Knaben haben sollte, so muß er Barnabas heißen.

Alle.

Oho, Barnabas! Pfui, welch ein häßlicher Name!

Herr Godard.

Wie? was? ein häßlicher Namen? Wissen Sie wohl daß ich selbst Barnabas heiße?! also es bleibt dabei, mein Sohn muß auch Barnabas heißen!

Mad. Benoist.

Nein, nein, daraus wird nichts! — Halt, ich habe den schönsten Namen von der Welt für den Jungen! Es ist ein allerliebster wohlklingender Namen und steht auch im Kalender. Theodor, soll er heißen. Und es klingt auch ganz charmant wenn man sagt: Theodorchen wo bist du? — Theodorchen was machst du? — Theodorchen willst du artig seyn, oder du kriegst mit der Ruthe!

(Fortsetzung folgt.)

Subhastations-Patent.

Das zu Groß-Petrowitz Ratiborer Kreises sub Nro. 113 gelegene Joseph Kuballasche Freibauergut mit 71 Breslauer Scheffel 4 Metzen Grundstücken am 20. Juni 1831 gerichtlich auf 2233 rtlr. 21 sgr. 8 pf. gewürdigt wird im Wege der nothwendigen Subhastation zum Verkauf ausgeboten.

Die Licitations-Termine sind auf den 13. October Vormittags 9 Uhr — den 13. December c. Vormittags 9 Uhr im Orte Ratibor, der peremtorische Termin auf den 13. Februar 1832 Vormittags um 9 Uhr aber in loco Groß-Petrowitz anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken vorgeladen werden: daß dem Meistbiethenden nach Genehmigung der Gläubiger und wenn nicht gesetzliche Hinderniße obwalten, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Die Taxe kann in unserem Geschäftslocale während der gesetzlichen Amtsstunden inspicirt werden.

Ratibor den 7. Juli 1831.

Das Gerichtsamt Gros-Petrowitz.

Kretschmer.
Justit.

Subhastations-Patent.

Im Wege der nothwendigen Subhastation biethen wir hierdurch das den Gastwirth Siegenhirtschen Erben gehörige in der Brau-Gasse Nr. 91 gelegene, nach dem materiellen Werth auf 2638 Rtlr. 22 sgr. 6 pf. und nach dem Ertrage auf 2531 Rtlr. 10 sgr. gerichtlich gewürdigte Haus zum öffentlichen Verkauf aus, setzen in unserm Sessions-Zimmer die Bietungs-Termine

auf den 17. September 1831 Vormittags um 9 Uhr

auf den 19. November 1831 Vormittags um 9 Uhr

und peremtorie

auf den 14. Februar 1832 Nachmittags um 3 Uhr

fest, und laden Kauflustige, vorzüglich zu dem Letztern mit dem Bemerken ein, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, und wenn die Gesetze keine Ausnahme zulaßen, dem Meistbiethenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 11. Juli 1831.

Königl. Stadt = Gericht.

Der Rest von den mir anvertrauten milden Beiträgen ist von mir dahin verwendet worden, daß an die verunglückten Einwohner Planias durch Vermittelung des Herrn Kammer=Direktor Justiz=Rath Lange ferner vertheilt worden sind:

12 Stück fein hausleinwandne Frauenhemde.
15 Stück fein dito Männerhemde.
15 = gröbere dito desgl.
42 flanellene Leibbinden.
40 Paar wollene Fußsocken.

Allen wohlthätigen Gebern bringe ich hiermit meinen größten Dank, daß sie mich zu diesen wesentlichen Leistungen in Stand gesetzt haben, womit in den dringendsten Augenblicken den verunglückten hülfend beigestanden werden konnte.

Ratibor den 11. November 1831.

Anton Scotti.

Oeffentliche Danksagung.

Nachdem es der allgütigen Vorsehung gefallen, die Gefahr glücklich an uns vorüber gehen zu lassen, sehen wir Endesunterzeichnete uns veranlaßt, uns der angenehmen Pflicht zu entledigen und der Hochlöblichen Bezirks=Sanitäts=Commission zu Schloß Ratibor und namentlich dem Präses derselben dem hochgeehrten Königl. Justiz=Rath Herrn Kammer=Director Lange hiermit unsern tiefgefühlten Dank für die zweckmäßigst angeordneten Anstalten während der Zeit der höchsten Gefahr öffentlich abzustatten.

Als ein Mann von seltenen Geistesgaben hat derselbe Sich wie in allen Verhältnissen des Lebens auch hier benommen; Sich ganz dem allgemeinen Wohl hingebend, und die eigene Gefahr nicht scheuend, hat Er im Anfange wo die Seuche besonders in Plania fürchterlich gewüthet, jeden Kranken in Begleitung der Herrn Aerzte, deren thätige Bemühung und unermüdlicher Eifer hier einer ehrenvollen Erwähnung verdienen, Selbst besucht und überall, nach Möglichkeit geholfen und getröstet.

Möge Gott diesen würdigen Mann zu unserm und Anderer Heil lange und glücklich leben lassen.

Bosatz, den 11. Nov. 1831.

Die Deputirten der Orts = Commissionen von Ostrog, Plania und Bosatz.

Nawrath. Scharf. Schöpp. Oppolsky.
Stroheim. Guttmann. Reinert.
Straschek. Klimaschka. Pruska.

Avertissement.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre Einem hochzuverehrenden Publikum anzuzeigen, daß er mit dem 1ten Januar 1832 hieselbst Tanz=Unterricht ertheilen will, und bittet die Theilnehmenden sich deshalb schon jetzt in der Erziehungs=Anstalt bei Madame Tschirch zu melden, indem die Eröffnung der Lehrstunden die Mehrzahl der Schüler erst bestimmen wird.

Ratibor den 7. November 1831.

Storari.

Ich werde veranlaßt hierdurch öffentlich zu erklären und Jedermann vor Schaden und Nachtheil zu warnen, daß ich keine Schulden mögen solche in baarem Gelde oder in Waaren auf meinen Namen oder unter dem Vorwande meiner Vertretung gemacht werden, weder bei Lebzeiten für gültig anerkenne, noch bezahle, noch nach meinem Ableben anerkant oder bezahlt werden.

Zyrowa den 31. October 1832.

Leopold Reichsgraf v. Gaschin, Edler Herr von Rosenberg.

Anzeige.

Auf dem herrschaftlichen Hofe zu Hoschiaikowitz bei Hultschin sind zu verkaufen:

6 Stück dreijährige Kalbinnen, tragend, so wie auch:
21 Stück Mutter = Schaafe.
69 = = = = heurige.
46 = 1= und 2jährige Schöpse.
3 = heurige dito.
22 = einjährige Stöhre.

Die Wolle davon ist in diesem Jahre in loco mit 56 rthlr. pro Centner verkauft worden.

Kauflustige ladet hiermit ganz ergebenst ein.

Hoschialkowitz, den 1. Nov. 1831.

Nowak.

Auctions = Anzeige.

Es sollen in termino den 17. Nov. c. Vormittags um 11 Uhr nachstehende gepfändete Effecten verkauft werden:

1. Zwei Pferde mit Geschirr und eine Pritschke.
2. Eine Stockuhr.
3. Eine Kugelbüchse.

Es werden daher Kauflustige eingeladen gedachten Tages zur bestimmten Zeit auf dem Schwarzvieh = Markte hieselbst zu erscheinen und der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Ratibor, den 9. November 1831.

Wosnitza, Executor.

In meinem Hause auf der Jungfern-Straße ist in der obern Etage, das bis jetzo vom Königl. O. L. G. Secretär Herrn Gläser bewohnte Local, bestehend aus 3 Zimmer, Küchenstube und Zubehör, im ganzen oder getheilt, von Weihnachten oder Ostern, zu vermiethen.

N. Lion.

Getreide = Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 10 Novemb. 1831.	Höchster Preis.	1	12	—	1	3	—	—	25	6	—	18	—	1	6	—
	Niedrig. Preis.	1	7	6	—	27	—	—	21	—	—	15	—	1	1	6